




Der Wanderweg auf der „Straße der Arbeit“  von Gummersbach–Derschlag nach Reichshof-Eckenhagen führt über zwei Alternativlösungen zum Ziel. Während die längere Wegestrecke zu dem besonderen Bodendenkmal von in Fels eingefressenen Wagenspuren bei Altenothe führt, leitet die kürzere Strecke durch eine landschaftlich schöne Gegend nach Hecke. Hier treffen beide Wege wieder zusammen, um bald danach den Kurort Eckenhagen zu erreichen.





Unser Startplatz ist der Theodor Bräucker Platz (Parkplatz und Bushaltestelle). In südlicher Richtung stoßen wir auf die Olper Str., der wir kurz nach links und dann gleich rechts in die Eckenhagener Str. folgen. Die erste Straße links führt links an der Katholischen Kirche vorbei in die Heerstr. Ab hier folgen wir unserem Wanderweg  und dem Bezirkswanderweg  stetig aufwärts bis nach Baldenberg.

Schon der Name „Heerstraße“ verweist auf einen uralten Fahrweg. Wir befinden uns hier auf der „Bergischen Eisenstraße“. Auf dieser wurden seinerzeit Eisen- und andere Waren von und in den Siegener Raum transportiert. Welche Anstrengungen für Pferd, Wagen und Fuhrmann müssen das wohl gewesen sein, wenn man seinen eigenen schweißtreibenden Aufstieg von Derschlag im Aggertal beachtet.

Beeindruckend sind die Hohlwege neben unserer Wanderstrecke. Die Fuhrwerke gruben diese im Laufe der Zeit so tief aus. Wenn dann die Wagenspuren so tief waren, dass die Wagenachsen auf dem Boden schleiften, wurde daneben ein neuer Weg angelegt. Mit Peitschengeknalle machten die entgegenkommenden Fuhrleute auf sich aufmerksam. Der von der Höhe kommende musste dann ausweichen.

Kurz vor Baldenberg erreichen wir einen herrlichen Ausblick auf Bergneustadt. Um 1301 wurde die Stadt zum ersten mal erwähnt. Auch Baldenberg hat eine lange Geschichte. Obwohl 1383 erstmalig erwähnt scheint die Erstnennung 1494 sicherer durch den Verkauf eines Gutes auf dem Baldenberge an die Eckenhagener Kirche.




Wir durchwandern den Ort auf den bekannten Wegebezeichnungen  und . Doch halt, wenn wir das Bodendenkmal der sichtbaren Wagenspuren sehen wollen, müssen wir den Abzweig im Ort links wählen, um zum Rundwanderweg  zu gelangen. Der uns nach rechts abzweigend nach Immicke führt. Von Immicke begleitet uns Wanderer der Ortsweg  zum Bodendenkmal. Dieses Wegstück ist besonders gezeichnet.


Über Jahrhunderte haben sich die Spuren der Wagenräder in den Felsen eingegraben und geben Zeugnis über Spurbreite



und Radbreite der Wagen.

Wir stoßen am Ende auf den Fernwanderweg  der bis Hecke unser Begleiter sein wird.

Wer aber den direkten Weg wählen möchte, bleibe auf

Ortswanderweg  und der Streckenführung der alten „Bergischen Eisenstraße“ bis zur markanten Kreuzung hinter dem Ort Hecke.

Die Wege führten möglichst über die Höhenrücken und

zeigten so genügend Orientierungspunkte. (Dazu müssen wir uns vorstellen, dass die Landschaft kahl war. Das Holz war für die Holzkohलगewinnung dringend gebraucht worden.) Das waren einzeln stehende Bäume, wie z.B. die uralte Eiche kurz hinter Hecke. Unter den Fuhrleuten (sie konnten damals weder lesen noch schreiben) hieß es dann in den Wegbeschreibung z.B.: Lindenstock oder Kalte Eiche (tote Eiche) usw.



Kurz vor Hecke trifft die Alternativroute mit unserem Weg zusammen. Ab jetzt geht es wieder gemeinsam weiter. An der markanten Wegekreuzung biegt der Wanderweg  rechts ab. Unser Wagenrad  sieht man an einem Hinweisschild, auf eine schlechte Wegestrecke



verweisend, auf der rechten Seite. Während der Wanderung sollte man unbedingt den herrlichen Weitblick genießen. An der Gabelung am Waldrand halten wir uns halbrechts und durchwandern auf Teilen das Rundwanderweges  als Naturschutzgebiet Wacholderheide bevor wir unseren Endpunkt, den Kurort Eckenhagen mit seinem herrlichen Ambiente und den guten Einkehrmöglichkeiten erreichen.



Bergische Natur- und Museumsroute

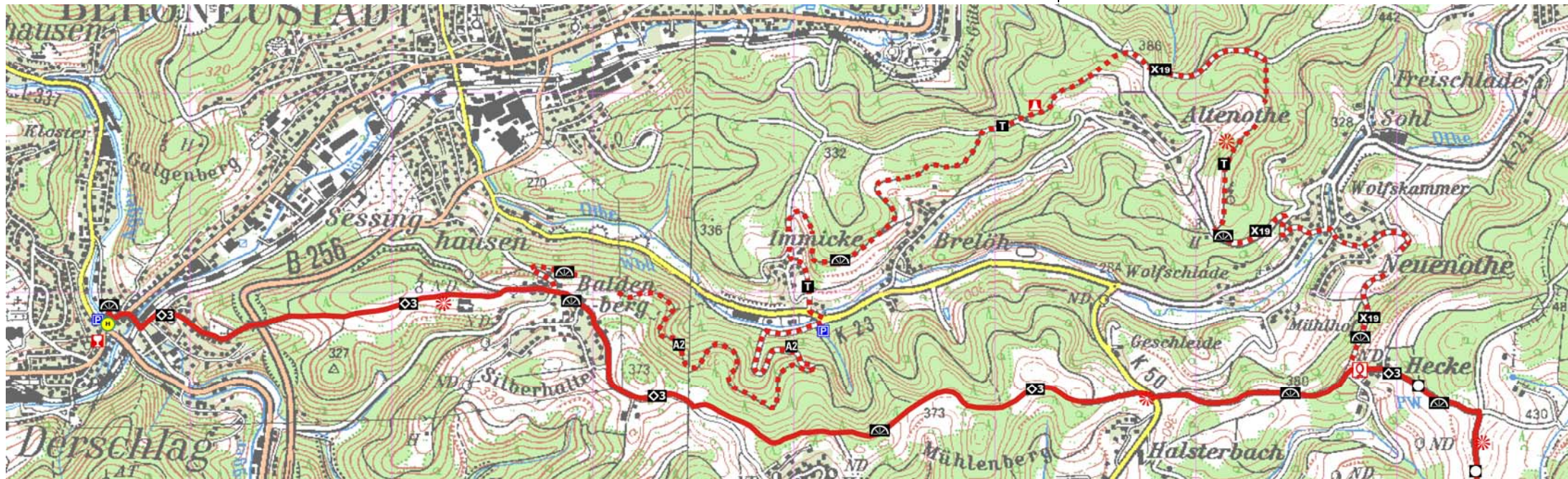


straße der arbeit

## Grüne Route Streckenabschnitt Derschlag - Eckenhagen



## Wanderwegbeschreibung



**Straße der Arbeit, Grüne Route**  
**Thema: Schmugglerwege und Kohlenpfade**

Teilabschnitt: Gummersbach-Derschlag bis Eckenhagen

Wanderwegezeichen:

Streckenlänge: Ca. 12,3 km

Busverbindungen: 301, 303

Schwierigkeitsgrad: Höhenunterschiede mittel

Steigungen: 400 m

Gefälle: 290 m

Alternativstrecke:

Streckenlänge: Ca. 15,4 km

Steigungen: 510 m

Gefälle: 506m

Wanderkarte: Nr: 31, ISB N 3-89439-671-7

Oberbergisches Talsperrenland: 25 000

**Gasthäuser am Weg:**

**Hotel - Restaurant „Huland“**

Kölner Str. 26, 51645 G´mbach-Derschlag

Telefon: 0 22 61 / 9 10 86-0

**Cafe Hannes**

Rodener Platz 1, 51580 Reichshof-Eckenhagen

Telefon: 0 22 65 / 98 98 10

**Cafe Häwelmann**

Hauptstr. 25, 51580 Reichshof-Eckenhagen

Telefon: 0 22 65 / 86 04

**Le Gourmet**

Das Restaurant unter den Linden

Bergstr. 3, 51580 Reichshof-Eckenhagen

Telefon: 0 22 65 / 2 30

**Hotel Barbarossa**

Hauptstr. 26, 51580 Reichshof-Eckenhagen

Telefon: 0 22 65 / 99 22-0

**Parkhotel**

Hahnbacher Str. 12, 51580 Reichshof-Eckenhagen

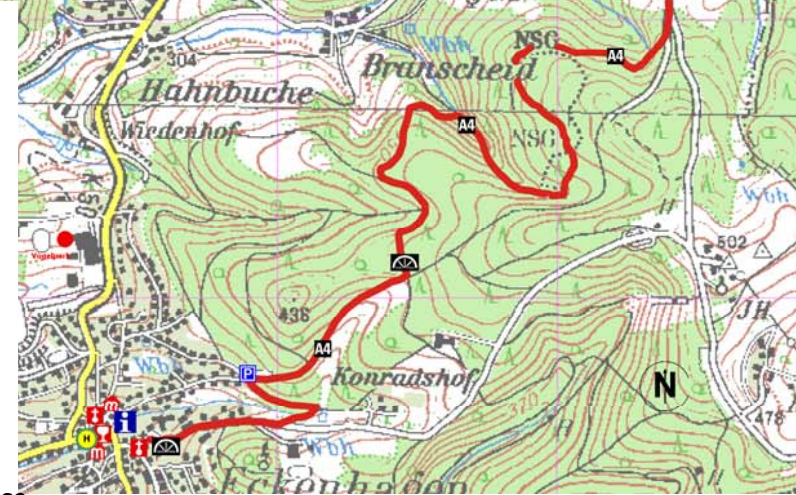
Telefon: 0 22 65 / 99 43 0

In Eckenhagen gibt es mehrere kleine, aber sehenswerte Museen. Das Bauernhofmuseum ist Sonntags von 11:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Mehr können Sie in der Kurverwaltung erfragen. Hier ist auch das Puppenmuseum und die Mineraliengrotte untergebracht.

Kurverwaltung Reichshof, Barbarossastr. 5, 51580 Reichshof - Eckenhagen

Tel: 02265/9070 oder 02205/

Fax: 02265/356



© Kartenausschnitt aus der Top 50 NRW